

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

№ 10.

Donnerstag den 22. Januar

1885.

Heimatrecht erworben hat, unter dieser Voraussetzung ein Erbschaftsanspruch an einen größeren Verband, sei es an die Provinz oder an den ganzen Staat, eingeräumt wird.

Noch schätzenswerter für die ganze Bevölkerung, in erster Linie für die arbeitende Klasse, ist der Gewinn aus der allgemeinen Freizügigkeit, welche durch die neue Gesetzgebung begründet worden ist. Wenn wir die Beseitigung der Mißstände des Gesetzes über den Unterstüßungswohnsitz anstreben, so vermehren wir uns ausdrücklich gegen die Annahme, als wären unsere Bestrebungen gegen die Freizügigkeit gerichtet.

Das Hauptübel, welches das genannte Gesetz hervorgerufen hat, sind, wie wir wiederholen, die zahlreichen Heimatlosen, die Landarmen. Will man hier gründlich Abhilfe schaffen, so kann es nur geschehen durch die Annahme des Grundsatzes, daß kein Deutscher seinen Unterstüßungswohnsitz, oder wenn es uns gestattet ist, eine für uns Süddeutsche bedeutsame Bezeichnung zu gebrauchen, daß künftig kein Deutscher sein Heimatrecht verliert, ehe er ein neues nachweislich erworben hat. Ist einmal dieser Grundsatz gesetzlich festgestellt, so wird über seine Durchführung im Einzelnen, insbesondere über die Frage der für den Verlust und Erwerb eines Heimatrechts erforderlichen Zeit, über die Regelung der Mitwirkung der alten und neuen Heimatgemeinde bei dem Uebergange, über die Frage der Berechtigung des Einzelnen, die Anerkennung eines neuen Heimatrechts zu verlangen, u. s. w., sowie über die erforderlichen Einführungsbestimmungen, un schwer eine allseitig befriedigende Lösung sich erzielen lassen.

Während die bisher geschiederten nachteiligen Folgen der neuen Gesetzgebung vorherrschend in Süddeutschland empfunden und beklagt werden, wird ein Uebelstand von allen, welche mit der Armenpflege zu thun haben, seien es öffentliche Behörden, Kreis-, Bezirks- und Gemeindevertretungen, oder freiwillige Vereine und Privatpersonen, als solcher anerkannt und bezeichnet: der Mangel einseitlicher Legitimationspapiere für alle Personen, welche außerhalb ihres Wohnsitzes öffentliche Unterstützung beanspruchen. Die großen Fortschritte, welche die öffentliche Armenpflege namentlich auch in den größeren Städten in den letzten Jahren gemacht hat, gründen sich vor allem auf das System der Einzelfürsorge. Die Hauptaufgabe der Armenpfleger ist, die Verhältnisse der um öffentliche Unterstützung Bittenden bis ins Einzelne zu untersuchen, und auf Grund dieser Untersuchung wird die Unterstützung nach genauer Abwägung des Alters, der Gesundheit und der Familienverhältnisse, der Arbeitskraft und Arbeitslust, des Vermögens etc., festgesetzt. Die einheimischen Armen finden sich durch diese Erhebung nicht gekränkt, sondern betrachten sie als unerlässliche Voraussetzung für jede Unterstützung. Wenn unsere Soldaten zwölf Jahre nach Entlassung aus dem Dienste noch unter strenger Kontrolle stehen, und dies selbstverständlich finden, wenn bei einer Reihe von Gewerben, so bei Wäbern, Buchdruckern, vor Verwilligung jeglicher Unterstützung eine sehr genaue, strenge, nach allen Richtungen sich erstreckende Untersuchung anstandslos durchgeführt ist, so liegt kein Grund vor, warum die herumziehenden Unterstüßungsbedürftigen überhaupt anders behandelt werden sollen. Dem Einwande, daß die solchen herumziehenden von einer einzelnen Behörde gewährte Unterstützung in der Regel weit kleiner ist, als der Ortsangehörige in einem Posten erhält, steht die Thatsache gegenüber, daß die Unterstützung oft von einem und demselben Heimziehenden wiederholt beansprucht wird, und daß der Gesamtaufwand, welcher auf solche Personen von den Armenbehörden im ganzen gemacht wird, sehr groß ist. In Württemberg z. B. läuft der Aufwand auf die Verpflegungskationen allein in die Hunderttausende, welche Summe von der ansässigen Bevölkerung durch Steuern und Umlagen aufgebracht werden muß. Wir verkennen keineswegs den großen Nutzen der Naturalverpflegung und der mit ihnen zusammenwirkenden Arbeiterkolonien. Aber mit noch größerem Erfolge könnte, nicht bloß für die materielle Verpflegung, sondern vor allem für die sittliche Erziehung der herumziehenden Armen durch diese wohlthätigen Unternehmungen in Verbindung mit der übrigen Armenpflege gesorgt werden, wenn die Zuwendung der Unterstützung nach einem festen System befolgt werden könnte, je nachdem die Ursache der Unterstüßungsbedürftigkeit vorübergehende Arbeitslosigkeit und Krankheit, oder Arbeitscheu und Lust am gewerbmäßigen Herumziehen und Betteln ist. Die besseren Armen würden entschieden besser und menschwürdiger behandelt werden, während bei den gewerbmäßigen Bettlern und Arbeitscheuen die Möglichkeit eröffnet ist, die notwendige Strenge des Gesetzes anzurufen. Die Versuche, welche freiwillige Vereine, auch einzelne Arbeiterkolonien gemacht haben, Legitimationspapiere für sich einzuführen, sind regelmäßig gescheitert. Nach wie vor besteht auch noch der sittliche Nachteil, daß die herumziehenden nur zu häufig

im Besitze von mehreren, 6, 8-12, verschiedenen Legitimationspapieren sich befinden und davon nach Belieben Gebrauch machen. Hier ist Abhilfe nicht minder geboten.

Die unerlässliche Voraussetzung einer Besserung dieser Zustände bildet das Wegfallen der Heimatlosen. Erst hiedurch wird es jedem Hilfsbedürftigen auch in der Ferne möglich, den Ausweis über seine persönlichen Verhältnisse bei sich zu führen, oder erforderlichen Falls rasch aus seiner Heimatgemeinde zu beziehen. Damit wird aber auch die einheitliche Regelung der Frage der Legitimationspapiere möglich sein.

Nach dem Ausgeführten erlauben sich die ehrerbietig Unterzeichneten an einen hohen Reichstag folgende Bitte zu stellen:

Ein hoher Reichstag wolle die Abänderung des Unterstüßungswohnsitzgesetzes bei der Reichsregierung in der Richtung beantragen, daß von einer bestimmten Zeit an kein Deutscher mehr seinen Unterstüßungswohnsitz verliert, ehe er einen neuen nachweislich erworben hat.

Die Versammlung der Vertrauensmänner des christlich-konservativen Vereins in Württemberg.

**Von der Reutlinger Alb, 15. Januar.** Wenig erbaut sind unsre Aebler davon, daß ihre Getreide-Ernten durchaus nicht veräußlich sind. Der Bauer sieht sich dadurch genötigt, so viele Grundstücke als nur möglich zum Futterbau zu verwenden, da die Viehzucht weit erprießlicher ist, als der Getreidebau. Die Eingabe unseres landwirtschaftlichen Gauverbandes an die Reichsregierung um Einführung von höheren Getreidezöllen findet allenthalben freundliche Zustimmung und massenhafte Unterschriften.

Das unglückliche Spanien leidet noch immer unter den entsetzlichen Beherungen der noch fortgesetzt stattgefundenen Erdbeben. Der Teilnahme und der werththätigen Hilfe des ganzen (?) gesitteten Europas darf das arme Land versichert sein wie sich dies schon überall kundgegeben hat.

**Herr Dr. C. Müll, Groß. Medicinalrat in Grabow in Meckl.** äußert sich über die Vorzüglichkeit des rheinischen Trauben-Brost-Honigs wie folgt:

„Der rheinische Trauben-Brost-Honig aus der Fabrik von W. H. Zidenheimer in Mainz habe ich oft und seit langer Zeit empfohlen und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnet gutes Hausmittel gegen chronische Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe ich den Trauben-Brost-Honig während einer Keuchhusten-Epidemie anwenden lassen. Während dieser Husten, mit anderen Mitteln behandelt, stets circa 1/2 Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung des Trauben-Brost-Honigs in einigen Wochen beseitigt. Ich kann also den rheinischen Trauben-Brost-Honig als ein ganz vorzügliches Mittel bei Husten-, Brust- und Halsleiden empfehlen.“

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß dieses seit einer Reihe von Jahren eingeführte und vorzügliche Hausmittel an hiesigem Platze käuflich, bei Herrn **G. F. Schmid jr.** neue Straße.

## Flechten und Hautkrankheiten

nehmen immer mehr an Verbreitung zu; es wird sogar angenommen 25% der Gesamtbevölkerung seien diesem Uebel unterworfen. Mit Recht verdienen daher Dr. Wilbenmanns Flechtenheilmittel jedem derart Leidenden aufs wärmste empfohlen zu werden. Nach dieser Methode wird ein guter Erfolg auch bei den ältesten und hartnäckigsten Flechtenkrankheiten garantiert. Alleiniger Fabrikant **J. C. Neff in Einsiedeln (Schweiz).** Preis 3 Mark = 3 Fr. 75.

Mürnberg, den 17. Januar 1885.

## Hoppenbericht

von **Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.**

Anfangs der Woche begann das Geschäft mit einer ziemlichen Lebhaftigkeit. Es wurden Montag ca. 600, und Dienstag über 600 Ballen gehandelt, jedoch, trotz des Quantums ohne Preisaußschlag. Seit Mittwoch ist es wieder ruhiger und beziffert der tägliche Umsatz ca. 200 Ballen, sohin Gesamtumsatz dieser Woche 2000 Ballen. Prima sind sehr gefragt, doch wenig vorhanden; während mittel zu unveränderten Preisen gehandelt und ziemlich auf Lager sind. Lagerbestand bei den verschiedenen Commissionsräthen ca. 10,000 Ballen. Preise wie folgt notiert; Stimmung ruhig fest.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von **C. W. Mayer** in Schorndorf.

## Revier Gmünd. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 26. Januar,  
Nachmittags 1/2 1 Uhr  
wird im Gasthaus z. St. Josef in Gmünd



aus dem Staatswald Schuppenwald und Zannwald: Langholz:  
57 Fm. I. Cl., 134 II. Cl., 105 III. Cl., 53 IV. Cl.; Sägholz: 49 Fm. I. Cl., 62 II. Cl., 7 III. Cl.; 4 Eichen mit 5 Fm.; 16 Linden mit 9 Fm.; 1 Ahorn mit 0,38 Fm. verkauft.

Schorndorf.

## Bretter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Sägmüllers Diebel hier werden am

**Samstag den 24. d. Mts.,**

Vormittags 9 Uhr  
bei dem Diebel'schen Anwesen ca. 80 meist eigene Bretter und Abfall öffentlich versteigert.

Den 21. Januar 1885.

Konkursverwalter  
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Schorndorf.

Die Schuldner an Pachtgeld, Schulgeld, Kapitalzins und Kelterweinjurrogatgelb werden hiemit mit dem Anfügen an Zahlung erinnert, daß der Einzug in der Wohnung des Unterzeichneten (bei Frau Hospitalpfleger Knapp) stattfindet.  
Den 19. Jan. 1885.

Hospitalpflege.  
Nommel.

Schorndorf.

## 2000 Mark

hat sogleich auszuleihen

Hospitalpflege.  
Nommel.

Haubersbronn.

## Unterkunft-Gesuch

für einen achtundfünfzig Jahre alten geistig schwachen, zur Arbeit hauptsächlich Landbau jedoch tauglichen ledigen Mann, entsprechendfalls gegen Entschädigung.  
Offerte nimmt entgegen  
**Schultheiß Kolb.**

**Der auf Donnerstag bestellte Verkauf eines Kindes in Winterbach unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

## Bekanntmachungen.

Höhlinswirth.

500 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen bis Lichtmess

2, die Gemeindepflege.

DG. Waldhorn.



Schorndorf.

General-Versammlung  
nächsten  
Sonntag  
mittags 2 Uhr  
im Gasthaus  
z. Anker.  
Pünktliches  
Erscheinen er-  
wartet  
Der Ausschuss.

Heute Abend

## Hasonesson

bei gutem alten und neuen Wein, sowie feines

## Pilsner Bier

im Anstich, aus der Brauerei von Weimann, wozu freundlich einladet  
**Zimmermann z. Anker.**

Plüderhausen.  
Nächsten Freitag und über den Sonntag

## Metzelsuppe



bei gutem Wein  
und Aalener Doppelbier

bei  
**J. Rodenhäuser,**  
Bahnhof-Restaurateur.

## Filzstiefel mit Holzsohlen

sind noch vorrätig bei  
**Kies, Schuhmacher.**

Einen noch ganz guten eisernen Pochherd mit 3 Löchern und Wasserhahn, hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Schreiber Storz.**

Ein anständiger Herr findet in einem geordneten Hause ein heizbares möblirtes Zimmer in einer schönen sommerigen Lage.  
Zu erfragen bei

2, der Redaktion.

## Steinenberg. Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß unser lieber, treu-besorgter unvergesslicher Gatte u. Vater  
**G. Greiner,**  
Müller,  
Dienstag Vormittag 8 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Freitag mittag 1 Uhr statt.  
Wir bitten, dieses statt mündlichem Ansagen entgegen zu nehmen.  
Die trauernde Gattin  
mit ihren 3 Töchtern.

Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß  
**Dorothea Wolff**  
Dienstag mittag sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr statt und bitte ich dieses statt besonderen Ansagens entgegen zu nehmen.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Gottlieb Kraft.**

Stuttgart. 5'  
**Jacob Fröhlich,**  
47 Oberhardsstraße 47,  
empfiehlt sein Fabriklager in  
**Strickgarnen**  
in vorzüglicher Qualität  
zu Fabrikpreisen.

Abelberg.  
Der Unterzeichnete hat  
2 rittfähige schöne Ein-  
menthaler  
**Farren**  
Kotsched, schöner Schlag, zu verkaufen.  
**Johannes Häble,**  
Farrenhalter.

Ungefähr 100 Rbm. **Gartenboden** (Schlammfanb) giebt ab  
**Gottlob Schwarz,** Bauer, jr.



**Zwei gute Saisien**  
hat zu verkaufen  
**Gottlieb Krauß.**  
Unterurbach.  
Mehrere neue, gut und dauerhaft gearbeitete  
**Sofa**  
gibt billig ab  
**Fr. Mayer, Sattler u. Tapezier.**

**Zu vermieten**  
bis Georgi eine freundliche parterre Wohnung mit 3 Zimmern und allen Erfordernissen. Zu erfragen bei  
**Hrn. Schübele, neue Straße.**

**Birkenweißbuch.**  
Einen schönen **Bernhardiner-Hund**, gut im Zug, hat um billigen Preis zu verkaufen  
**Wih. Geiger.**

**Besorgt und traurig**  
Blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranken bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Binderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kostenfrei.

**Pfandschein-Formulare,**  
insbesondere auch solche  
**zu Unterpfands-Bestellungen für Darlehen von Gemeinden und Stiftungen**  
lehrt nach den neuesten Anordnungen des R. Oberamts dahier gefertigt, sind stets vorrätig in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Gesetz**  
betreffend die Abänderung der **Gewerbeordnung.**  
(Nach den in dritter Berathung gefaßten Beschlüssen.)  
Vom 1. Januar 1884 ab tritt eine wesentliche Veränderung in der deutschen Gewerbeordnung in Kraft und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das neue, so tief eingreifende Gesetz für alle Gewerbetreibende von größter Wichtigkeit ist.  
Preis 10 Pf.  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Zahlungsbefehle**  
für **Gemeindegereichte**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Alten-Übernahms-Urkunden**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

In der Unterzeichneten ist zu haben  
**Dienstboten-Ordnung**  
für den  
**Aberamtsbezirk Schorndorf.**  
Preis 10 Pfennig.  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Einen Bauplatz** in der Nähe der Stadt sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Zustellungs-Urkunden**  
für **Gemeindegereichte**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 15. Jan. 1885.

		höchster	mittler	nieder
		M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	Centner	6 16	6 11	6 8
Haber	"	6 69	6 60	6 54
Waißen	Eintri	3 50	3 40	—
Gerste	"	2 30	2 25	2 20
Woggen	"	2 90	—	—
Ackerbohnen	"	3 10	3	—
Welschkorn	"	2 80	2 70	—
Wicken	"	—	—	—
Erbsen	"	5	—	—
Linsen	"	6	—	—

Durchschnittspreis:  
Höchst. Niederst.  
Dinkel 6 M. 20 S. 6 M. — S.  
Haber 6 M. 75 S. 6 M. 30 S.

**Schorndorf.**  
**Kirchenbau-Vereinsache.**

Da der Vereins-Ausschuß beschloffen hat, nur die Namen der verehrlichen Vereins-Mitglieder, nicht aber die Summe des von dem Einzelnen gezeichneten Jahresbeitrags, oder der einmaligen gespendeten Gabe zu veröffentlichen, so folgen gemäß diesem Beschlusse nachstehend die Namen der bis jetzt beigetretenen Mitglieder.  
Bemerkung wird, daß Jedem eine Mitgliedskarte, auf welchem der erste Jahresbeitrag oder die einmalige Gabe bescheinigt, zugestellt wurde. Gleichweise wird bei dem jetzt beginnenden Einzug der Jahresbeiträge auf besonderer Quittung bescheinigt werden.  
Jedem Mitglied bleibt freigestellt, seinen Jahresbeitrag an den Unterzeichneten zu übermitteln oder abzuwarten, bis derselbe abgeholt wird.  
Zugleich erlaube ich mir im Namen des Vereins-Ausschusses zu weiterem Beitritt höflichst einzuladen. Mögen sich noch Viele bewegen finden, zu würdiger Renovierung unserer Kirche, dieses herrlichen Baudentmals, ihr Scherlein beizutragen.

**C. A. Fischer,**  
Kassier des Kirchenbau-Vereins.

**Mitgliederliste:**  
H. H. Abe, Gemeinderat. Albing, Gemeinderat. Carl Arnold sen. Carl Arnold jr., Fabrikant. Louis Arnold, Fabrikant. Bauerle, Kaufmann. Bacher, Tuchmacher. Baun, Oberamtmann. C. Barth, Benz, Geometer. Friedr. Binder, Gärtner. Bloß, Instrumentenmacher. Bosh, Gypser. Breining, Götter. Gottlob Breuninger. Christian Breuninger. Otto und Friedrich Breuninger. Burf, Fabrikant. Friedr. Bühler, Seifensieder. Jakob Bühler. Baur, Amtsrichter, Stuttgart. Bauer, Oberamtm., Böblingen. Alfred Bauer, Straubing. G. Bay, Kaufmann, Neutlingen. Friedrich Bauer. Vogt, Bäcker. C. Böhringer, Karl Dregler. Frau Dregler Witwe. v. Beck, Prälat, Hall. Criskaller, Missionar. D. F. C. Daimler, Oberamtsgeometer. Frau Dr. Dehlinger Wtw. Distel, Bäcker. V. Dornfeld. Daiber, Professor, Stuttgart. Dürr, Oberpräfektor, Stuttgart. G. Daimler, Direktor der Gasmotorenfabrik Deug jetzt in Cannstatt. Guchner, Buchbinder. Johs. Entenmann. Eichele, Bäcker, Ehrmann,

Oberamtsstierarzt. Fichtel, Lehrer. Finckh, Defan. Fischer, Stadtförster. Frand, Oberamtsrichter. Frit, Stadtschultheiß. Frau Frit Witwe. Frit, Bäcker. Fuchs, Postsekretär. Haber, Dr. Hofrat, Friedrichshafen. Ferdinand Gabler jr. C. F. Gabler. Paul Gabler. Ferd. Gabler sen. Gaupp, Dr. Oberamtsarzt. C. F. und M. G. Grunsky, Präz., Herrenberg. Frau Grunzweig. Gaupp, Gerichtsnotar. Grill, Dr. Ephorus, Maulbronn. Emil Gürr, Kaufm., Fröburg. Haas, Irrenanfallsbeisitzer. M. Haasis. Haag, Apotheker. Hahn, Defonomierat. Hahn Kunstmüller. Carl Hahn, Kaufmann. Hammer, Bäcker. Henzler, Postmeister. Herz, Kupferschmied. Fr. Hirschmann jr. Huf, Küfer. Hoffmann, Helfer. Haberer, Gerichtsnotar, Stuttgart. Hauber, Hartmann, Pfarrer, Eichelbrunn. v. Hofader, Präsident, Stuttgart. Hönes, Helfer, Weinsberg. Friedrich Jung. Junginger z. Sonne. Kettner, Lehrer. Kieß, Oberpostsekretär. Knapp, Briefträger. Knorr, Oberförster. Kohler, Buchbinder. Kohler, Glaser. Kehrer, ref. Stationskom. Krauter, Gerber. Ernst Kraiß. Karl Kraiß. Krämer, Kunstmüller. Johs. Krieg. Kapff, Pfarrer, Hegenlohe. Koch, Hafner jr. Kraft, Konsistorialrat, Stuttgart. Krebsler, Fabrikant. L. J. Lang. Fr. Lauppe. Joh. Lauppe. Frau Lieble, Metzgers Witwe. Frau Linsenmaier Witwe. Lörcher, Reallehrer. Leins, Dr. Oberbaurat, Stuttgart. Frau Launer Witwe. Frau Leichte, Präzeptor. Leypoldt, Defan, Gaildorf. Lörcher, Gerichtsnotar, Bessigheim. Frau Ludwig, Gerichtsnotar. Mächten, Gärtner. Mayerle, Partik. Mayer, Dr. Carl Mayer, Buchdruckereibes. C. M. Meyer. J. Mayer, Kaminsfeger. Maier a. Th. Manz z. Döfen. Maier, Stadtbaumeister. Maier, Bauunternehmer. Metzger, Ephorus, Ludwigsburg. Milbenberger. Frau Louis Müller Witwe. Mad, Missionar. Friedr. Maier, Stuttgart. Max Mayer. Moser Restaurateur. Dessinger, Kaufmann. J. Dettinger. Obermüller, Bäcker. Palm, Apotheker. L. Peppeler, Fabrikant. Fr. Karoline Pommer. Julius Palm, Kaufm., Stuttgart. Fr. Pfulb. Kaitzel, Büchsenmacher. Rayhrer, Kameralverwalter. Reiner, Kaufmann. Reng, Stadtpfeger. Riehle z. Böwen. Rösler, Präzeptor. Roth, Schuhmacher. Frau Roth, Partik. Fr. Lotte Rapp. Napp, Bezirksfeldwebel. Ehr. Reiß, Metzger. Rösler, Pfarrer, Füllfeld. Frau Dr. Schmid. Frau Louise Schmid. C. Schmid, Conditor. Schmid, Fabrikant. Julius Schmid. Su-

hav Schmid. Metzner Schmid. L. Schmid, Dampffäg. C. D. Schmid. Schaal, Metzger. Schall, Präzeptor. Scheible, Dampfschiffahrtsinsp., Friedrichshafen. Schultheiß, Forstmeister. Schübele, Schuhmacher. Schweger zum Lamm. Schwenger, Schmied. Schenpp, Schuhmacher. L. Schütz, Fabrikant. Schöttle, Postsekretär. B. Seybold, Flachsner. Siegle, Zimmermann. C. Speidel, Kaufmann. F. Speidel. M. Sperrle. Frau Stöckle im Frauenstift. Stein, Verwaltungsaktuar. Steinefel, Gemeinderat. Strähle, Schneider. Straub, Gemeinderat. Stirn, Finanzrat. Stuttgart. Schöffler, Obersteuerrat, Stuttgart. Schöll, Inspektor, Eßlingen. Schöttle, Postrevisor, Stuttgart. Seeger, Oberamtsrichter, Urach. Seiz, Finanzrat, Cannstatt. Sipple, Wagner. Stirn, Inspektor, Stuttgart. Strähle, Jakob. Strobel, Oberamtmann, Neutlingen. Sch. Jakob Steinefel. Carl Tafel, Stuttgart. Fräul. Mathilde Veil. G. J. Veil. Gustav Veil. Veil, Stiftungspfleger. Wetter, Weingärtner. Heinrich Volz. Frau Johs. Veil Witwe. Johannes Veil. Christ. Veil, Heidenheim. Veil, Badnach. Wahl, Schlosser sen. Walz z. Krone. Frau Pfarrer Weegmann. Fr. Ernestine Weegmann. Daniel Weidner. Wehnmüller, Lehrer. Weibrecht, Konditor. A. F. Widmann, Kaufmann. Theodor Widmann. Johs. Wolff. Wundt, Bauinspektor. Weegmann, Schultheiß, Grunbach. Weikel auf Elisabethenberg. Weismann, Korpskabsapoth., Stuttgart. Weismann, Buchhändler, Eßlingen. Wittich, Oberrevisor, Stuttgart. Carl Wieland, Kaufmann, Stuttgart. Weismann, Kaufmann, Altdorf. Johs. Ziegler sen. Christian Ziegler.  
Beiträge und Beitritts-Erklärungen nehmen entgegen neben dem Kassier die Ausschüßmitglieder: **Fritz**, Stadtschulth. **Finckh**, Defan. **Ferdinand Gabler jr.** **Maier**, Stadtbaumeister. **Gottlob Immanuel Veil**. **Rösler**, Präzeptor. **Arnold jr.**, Fabrikant. **Rayhrer**, Kameralverwalter.

**Tages-Begebenheiten.**

**Stuttgart, 15. Jan. (Strafkammer).** Die 31 Jahre alte Wih. Barb. Kurz, geb. Ruhn, von Dörzbach, OA. Künzelsau, in Stuttgart wohnhaft, hat in den Monaten Nov. und Dez. v. J. eine Anzahl Milcherrinnen und Austräger von Fleisch und anderen Waren, welche gewohnt sind, ihre Vorratskörbe auf der Straße oder in Hausöfen stehen zu lassen, bestohlen, indem sie von den Milchwagen Flaschen mit Milch, eingekaufte Waren entwendete und die Körbe der Metzger u. a. Personen ganz mitnahm. Unter anderem stahl sie die Vorräte für ein Hochzeitsmahl, die ein hiesiger Koch zum Fest sandte und welche der Bote ebenfalls in einem andern Hause abgestellt hatte. Im ganzen sind es acht solcher Diebstähle, deren sie schuldig erkannt wurde, und da sie schon sehr oft wegen Diebstahls bestraft wurde, (sie hat schon 8-10 Jahre in Zuchthäusern zugebracht) wurde sie diesmal zu 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. — Der 29jährige Schreiner Karl Jeanjour aus Engers bei Roblenz kam am 17. Dezbr. nach Nördlingen, stellte sich taubstumm erhielt Logis mit einem Fuhrmann und stahl demselben in der Nacht 100 M., mit denen er flüchtete. Auch er hat schon mehrere Jahre im Zuchthaus zugebracht und kommt jetzt wieder 1 Jahr 4 Mon. dahin. Außerdem wurde er zu 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

**Stuttgart, 19. Jan.** Gestern abend wurde in einem hiesigen Seifeniederladen an einer der frequentesten Straßen die Labentasse gestohlen, was um so auffallender war, als neben dem Laden sich die Stube befindet deren Thüre stets offen und immer jemand anwesend ist. Vom Diebe hat man bis jetzt keine Spur.  
In **Waltersbach** (Welsheim) grassiert unter der Kinderwelt die Halsbräune, in **Breitenfurt** gleichen Bezirks herrschen die Masern. Auf dem kalten Markt in **Ellwangen** überrannte eine wild gewordene und ausgeriffene Kuh einen älteren Mann aus Mönchsroth derart rüchlings, daß er tot auf dem Plage blieb.

**Niederstetten, 18. Jan.** Am vergangenen Dienstag fanden sich eine größere Anzahl hies. Bürger und Weingärtner in der Zimmer'schen Bierbrauerei zusammen, um sich über die Drahtanlagen der Weinberge zu besprechen. Die hierbei zu Tage geförderten Ansichten lassen solche als sehr vorteilhaft erscheinen und man einigte sich dahin, einen Versuch damit zu machen. Es ist nun auf heute abend eine wiederholte Versammlung der Interessenten einberufen, um sich über ein gemeinsames Vorgehen, namentlich in Bezug auf den Einkauf der nötigen Pfosten und des Drahtes zu beraten.

**Kirchheim u/Z., 18. Jan.** In Weilheim u/Z. fand man heute früh den 29 Jahre alten lebigen Heinrich Dürner mit dem bloßen Hemd bekleidet tot in seiner elterlichen Scheuer liegen. Wie wohl richtig vermutet wird, ist der Unglückliche im Schlafe

gewandelt und hat infolge eines Sturzes durch das Garbenloch seinen frühen Tod gefunden. Das Bebauern mit dem Verstorbenen, sowie mit dessen betagten Eltern ist ein allgemeines.

In **Kirchheim u. Z.** wurden im letzten Jahre 5654 M., in **Dehlingen**, desselben Bezirks, 1500 in die Pfenningpartheie gelegt. Letzterer Ort zählt kaum 1000 Einwohner.

**Neutlinger Alb, 19. Jan.** Schon wieder wurde durch Unbinger Holzmacher ein jähriges Reh gefangen, das, bis es nach Unbingen an den R. Forstwärter abgeliefert worden ist verendet, wahrscheinlich durch Hunger. Ueberhaupt gehen viele Rehe, Hasen und sonstiges Wild in diesem schneereichen, dabei ziemlich kalten Winter durch Hunger zu Grunde. Die Füchse kommen häufig nachts in die Dörfschaften herein, um auf Geflügel zu lauern.

— Ein junger Mann von U., der sich vor zwei Jahren der Bestrafung wegen Verleitung zu Diebstahl durch Flucht nach Amerika entzog, zugleich aber damit auch seiner Militärpflicht nicht nachkam, kehrte von Heimweh und Sehnsucht nach seiner Mutter getrieben, vorgestern in die Heimat zurück. Sofort aber nahm ihn das „Auge des Gesetzes“ wahr und überlieferte ihn dem Arm der Gerechtigkeit.

**Bessigheim, 19. Jan.** In Gemrighaus kam dieser Tage ein junger 15jähriger Mensch auf höchst räthselhafte Weise um sein Leben. Derselbe wurde von den Seinigen im Viehstalle tot auf dem Boden liegend aufgefunden und der Umstand, daß sein Kopf mit einem Peitschenriemen umschlungen war, gab zunächst zu der Vermutung Anlaß, daß hier ein Selbstmord vorliege. Allein die Art und Weise, wie der Riemen um den Kopf geschlungen war und noch mehr die gerichtliche Sektion bestätigten ungewandigt, daß der Tod auf andere Weise herbeigeführt worden sei. Gerichtliche Untersuchung, ob hier ein Unglücksfall oder fremde Gewalt im Spiele ist, ist eingeleitet.

Auf der Markung **Peterzell** (Oberndorf) wurde am 17. ein älterer Mann aus Dürrenmettstetten erfroren aufgefunden.

In **Neudorf** (Dehlingen) wurde ein armer Reisender aus dem Gerabronner Bezirk durch ein Fuhrwerk überfahren und getödtet. Die „Hilbronner Neckarzeitung“ berichtet darüber: Als man bei der Sektion die Kleider desselben beiseite legte, entdeckte man darin eingeklemmte Gegenstände, welche sich bei der Öffnung als gutes Reichsgeld im Betrage von 278 Mark, meißt als 20-Markstücke entpuppten, die durch Fichten nach und nach zusammengebracht worden sind. Ebenso fanden sich in zwei Geldbeuteln über 10 Mark kleinere Münze. Genannter Fichtbruder hat demnach das Handwerk verlassen. Zu Hause aber wird ein Vermögen von 1000 Mark für ihn verwaltert. Was denken die mitleidigen Spender obiger Almosen hierzu?

Bei einem Losagenten in **Ursbach** erschien kurz vor der Ziehung der Giesinger Lotterie ein Bäuerlein aus der Umgegend beladen mit zwei Schinken, und stellte an denselben die Bitte, er möge doch nach München schreiben, damit ihm der zweite Gewinn zufalle. Auf die zwei Schinken, die er gleich mitgenommen hätte käme es ihm dabei nicht an; auch würde er sich später noch mehr dafür erkenntlich zeigen. Der betreffende Agent suchte nun unserm Bäuerlein die Sache so gut wie möglich aufzuklären, worauf dieses kopfschüttelnd mit seinen zwei Schinken wieder den Heimweg antrat.

**Mainz, 16. Jan.** Der „Frl. J.“ wird geschrieben: Wie uns von zuverlässiger Seite berichtet wird, soll ein im Rochus-hospital zu Mainz in Pflege befindlicher schwerkranker und inzwischen auch verstorbenen Mann, kath. Konfession, durch den an dem Hospital angestellten katholischen Pfarrer durch Verweigerung der Absolution dazu angehalten worden sein, seine mit einer protestantischen, vor ihm verstorbenen Ehefrau erzeugten und protestantisch erzogenen Kinder der katholischen Kirche zu verschreiben. Sektere befinden sich im Waisenhaus in katholischer Erziehung von Ordensschwwestern. Thatsache ist, daß über diesen Fall ein Streit zwischen der katholischen und protestantischen Geistlichkeit ausgebrochen und bei dem Waisensate anhängig gemacht ist.

Bezüglich des ruchlosen Attentats in **Frankfurt** macht der „Hannoversche Courier“ die auffallende Bemerkung: „Kumpffs verschriebene Maßnahmen sind nicht nur den Umstürzern selbst aufs höchste unbecquem geworden, auch im demokratischen Lager hat es an abfälligen Urteilen über sein Vorgehen nicht gefehlt, so daß bei Uneingeweihten mehrfach die Vermutung aufgestiegen war, als fürchte man in jenem Lager die Aufdeckung von Fäden, welche zwischen der roten und der blauen Demokratie vorhanden wären.“

**Magen, 19. Jan.** Die Rheinische Zuckfabrik, welche mehrere hundert Arbeiter beschäftigt, ist gestern nachmittag vollständig niedergebrannt. Der Feuer Schaden ist sehr groß; sie ben Versicherungsgesellschaften sind dabei beteiligt.



In Hamburg ist vor einigen Tagen ein sechsjähriges Kind, das allein die Reise über Land und Meer machte, angekommen, um zu seiner dort wohnenden Großmutter gebracht zu werden.

Der 13. Januar. Ein sogenannter "Naturarzt", ein Heilfunder, wie er sich nennt, wurde gestern wegen fahrlässiger Tötung vom hiesigen Landgerichte verurteilt.

Der Fortschiff des Dominiums Petersdorf in Schlesien wurde dieser Tage im Walde von 6 als Frauen verkleideten Männern überfallen.

Paris, 15. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der sehr umfangreiche Bericht des Abg. Graug über die Getreidezölle vertheilt.

Brüssel, 17. Jan. Ein Bahngelüde passirte vor dem Bahnhof Bierges; das Rad eines Wagens brach, alle Wagen dahinter entgleisten und liefen aufeinander, wobei mehrere erschmettert wurden.

In England scheint allmählich eine nüchternere Auffassung über die deutschen Erwerbungen und die deutsche Kolonialpolitik und infolge davon eine friedlichere Stimmung Platz zu greifen.

London, 17. Jan. Nach einem Telegramm der "Times" aus Alexandrien von heute erhielt der Khediv ein Telegramm des Kubits von Dongola, in welchem derselbe meldet, daß sein nach Khartum entsandter Bote von dort zurückgekehrt sei und berichte, während seines Aufenthalts in Khartum habe der Mahdi ein Schreiben an General Gordon gesandt und darin um die Erlaubnis nachgesucht, nach Khartum kommen zu dürfen.

General Gordon habe die Erlaubnis erteilt unter der Bedingung, daß der Bote ihn in Damburman treffe, General Gordon habe sich sodann mit 4 Dampfern nach Damburman begeben, sei aber bei seiner Ankunft daselbst von zahlreichen Rebellen angegriffen worden.

London, 17. Jan. Der Donnerstag von Dublin nach Holyhead abgegangene Postdampfer "Admiral Moorsich" ist infolge einer Kollision mit dem amerikanischen Schiffe "Sania Clara" nahe bei Holyhead untergegangen.

Newyork, 19. Januar. Das Krankenhaus der Irrenanstalt im Kaufakee (Illinois) ist niedergebrannt. 17 Kranke sind in den Flammen umgekommen.

Aus Arien. (1700 massakrierte Menschen.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erhielt das armenische Patriarchat an dem zu Persien gehörenden Karabaghgebirge neun von Armeniern bewohnte Dörfer überfallen und sämtliche Bewohner derselben, ohne Rücksicht auf Geschlecht und Alter, abgeschlachtet haben.

Birmingham, 15. Jan. Fünftausend arbeitslose Handwerker veranstalteten auf freiem Plage eine Demonstration und nahmen eine Resolution an, worin sie von der Stadtverwaltung Arbeit verlangen.

Urteil eines württemb. Notars. Euer Wohlgeborenen beehre ich mich, auf Ihre gefällige Anfrage zu erwidern, daß mit Ihrer Apotheke N. Brandt's Schweizerpillen bis jetzt gute Dienste geleistet und solche angewendet habe gegen Hämorrhoidalbeschwerden, Verstopfung und Harnleiden.

Ist Bienenhonig schädlich für die Gesundheit des Menschen? In letzterer Zeit hat sich zwischen dem Redakteur des Sphing Wochenblatts und der Fabrik des sogenannten "Rheinischen Trauben-Brost-Honigs" von W. Zidenheimer in Mainz ein Streit entsponnen, bei welchem unter anderem von letzterer Firma behauptet wird, daß der echte Bienenhonig Gift enthalte, und deshalb auf den Consumenten nachtheilig, ja tödtlich wirken könne.

Flechten und Hautkrankheiten nehmen immer mehr an Verbreitung zu; es wird sogar angenommen 25% der Gesamtbevölkerung seien diesem Uebel unterworfen. Mit Recht verdienen daher Dr. Wildenmanns Flechtenheilmittel jedem derart Leidenden aufs wärmste empfohlen zu werden.

Ein kluger Junge. Herr: "Was schon zum drittenmale in wenig Tagen wird mir die Rechnung überreicht - glaubt denn dein Meister, ich wolle durchbrennen?" - Lehrling: "Doch nee! Aber ich glaube, durchbrennen will der Meister selber."

Redigiert, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährl. 66 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 11.

Samstag den 24. Januar

1885.

## Bekanntmachungen.

Für anlässlich der Einquartierung im September 1884 verabreichte Marschfourage sind folgende Entschädigungen zur Zahlung angewiesen worden und zwar an die Gemeinde

Nichelberg	3 M. 14 S.	Hohengehren	78 M. 71 S.
Balkmannsweiler	1 " 57 "	Oberberken	30 " 57 "
Beutelsbach	5 " 48 "	Rohrbromm	78 "
Serabstetten	5 " 49 "	Schnaitz	21 " 96 "
Grumbach	19 " 83 "	Weiler	52 " 45 "
Gebfad	78 "	Winterbach	96 " 04 "

Bei der Verrechnung der Beträge in den Gemeindepflegerrechnungen ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen. Den 22. Januar 1885. R. Oberamt.

### Revier Hohengehren. Stockholz-Verkauf.

Bei dem auf **Mittwoch den 28. Januar** Vormittags 10 Uhr in der Traube in Weiler ausgeschrieben Holzverkauf kommen aus Buiters 5 Lose mit 19 Rm. Stockholz zum Ausbot.

### Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 29. Januar** Vormittags 10 Uhr im Adler in Winterbach



aus dem Staatswald Aickwiese und Weglinie im Schbach: Rm. 132 buchene Scheiter, 246 dto. Prügel und Anbruch, 14 birchene und erlene Prügel und Anbruch, 30 Lose meist buchene Reifig auf Haufen, geschägt zu 1000 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Gänswafer im Lehnbach.

### Revier Welzheim. Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 30. Januar** Vormittags 9 Uhr im Lam in Welzheim



aus dem Staatswald Schwarzengehren, Sautlinge, Erlensumpf, Vorderer Schildgehren, Drahtweinschlag, Seidenbuckel, Müllersgehren 1 und 2 und Scheidholz der Guten Schmalenberg und Welzheim: Rm. 6 eichene, birchene, aspene Prügel und Anbruch, 37 buchene Scheiter, 325 dto. Prügel und Anbruch, 3 tannene Spaltholz, 205 tannene Scheiter, 283 dto. Prügel und Anbruch.

### Asperglen. Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Katharine geb. Napperle, Ehefrau des Wilhelm Heinz, Wäders in Asperglen kommt infolge von Nachgeboten die sämtliche Liegenschaft am

**Dienstag den 3. Februar 1885** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause zu Asperglen zum zweiten und letztenmal zur öffentl. Versteigerung.

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat Schwarz hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Krauter dahier.

Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.

Schorndorf den 24. Dez. 1884. Für die Verkaufskommission: Hilfsbeamter Amtsnotar Speidel.

### Schorndorf. Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27.** werden im Stadtwald 6 Lose Stockholz verkauft.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr am Eichenbachbrücke. **Stadtpflege.**

### Schorndorf. Städtische Güterverpachtung.

**Montag den 26. Januar** Mittags 2 Uhr werden auf dem Rathaus 1 1/2 Mrg. Wiesen von der Bleichwiese in 3 Abteilungen und 1 Allmähstückle links der alten Göpinger Steige verpachtet von der **Stadtpflege.**

Nächsten **Montag** mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathaus verkauft von der **Stadtpflege.**

Am **Dienstag den 27. d. Mts.** von morgens 8 Uhr an wird im Hause des H. Hüttelmaier in der Vorstadt im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

2 Stubenuhren, 3 Delbrudbilder, mehrere Hänglampen, verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeschirr, Gläser, Flaschen und dergl., 1 Reiberschitten, Waschmange, Blumenständer und 1 Partie Mauersteine. Kaufliebhaber sind eingeladen. **Schichtvollzieher Moser.**

Am **Montag den 26. Jan.** Abends 3 Uhr werden an der Mönchsbrücke mehrere Haufen Erlen, um 4 Uhr in der Schlammpanne 1 Haufen Buchholz und Besenreis verkauft.

Feldwegmeister König.

Schnaitz. Ein zum drittenmale halbrächtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen **Stiftungspfleger Ebert.**

Ueber den Sonntag ist **Prima Kalbfleisch** zu haben bei **Mezger Fezer.**

Von heute an wieder ausnahmsweis fettes **Kalbfleisch erste Qualität** das 4 44 S zu haben bei **Eßlinger, Mezger.**

**Hasen empfiehlt** Samstag und Dienstag noch zu 2 M. 60 **Hausler, Kürschner.**

Ein kräftiger **Bäderlehrling** kann eintreten bei **Wilhelm Obermüller.**